

EUROPA-FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Verwaltungsfachangestellte/-r

Rechnungswesen

Informationsband

Lösungen

Merklein · Wolff

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 47854



Autorin und Autor:

Christian Merklein, Geldern

Katrin Wolff, Krefeld

1. Auflage 2022

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-8085-4785-4

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2022 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
www.europa-lehrmittel.de

Umschlaggestaltung, Layout, Grafik, Satz: Punkt für Punkt GmbH · Mediendesign, 40549 Düsseldorf

Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Umschlagfoto: © Bumann – stock.adobe.com

Druck: Totem, 88-100 Inowrocław (PL)

1 Grundlagen der doppelten Buchführung

Aufgabe 1

- Hier wurde der Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit nach den §§ 238, 239 Abs. 1, 244 HGB nicht beachtet. Die Bedeutung von verwendeten Abkürzungen, Ziffern, Buchstaben oder Symbolen muss im Einzelfall eindeutig festgelegt sein.
- Der Grundsätze der Vollständigkeit und Richtigkeit nach den §§ 239 Abs. 2 und Abs. 3 HGB wurden nicht beachtet. Es dürfen keine Geschäftsvorfälle weggelassen werden.
- Dem Grundsatz der zeitgerechten und geordnete Buchung nach § 239 Abs. 2 HGB wurde nicht entsprochen.
- Der Grundsatz der Beweisbarkeit nach § 238 Abs. 1 S. 3 HGB wurde nicht eingehalten. Für jede Buchung ist ein Beleg erforderlich. Dieser gilt als Nachweis für die Richtigkeit der Aufzeichnung. Belege müssen richtig, vollständig und zeitgerecht erfasst werden. Keine Buchung ohne Beleg!

▷ Lehrb.
S. 18

Aufgabe 2

Die Bedeutung von verwendeten Abkürzungen, Ziffern, Buchstaben oder Symbolen muss im Einzelfall eindeutig festgelegt sein. Eine unabhängige dritte Person könnte sich nicht innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Verwaltungsvorfälle verschaffen.

In allen drei Fällen wurde der Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit nach den §§ 238, 239 Abs. 1, 244 HGB nicht beachtet.

Aufgabe 3

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung stellen Regeln dar, nach welchen die Buchführung und der Jahresabschluss erstellt werden müssen, um so Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Gesetze, die kaufmännische Praxis und die Wissenschaft haben Einfluss auf die Entwicklung der GoB.

Aufgabe 4

Die GoB-K dienen als Grundlage zur Ausgestaltung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements. Sie sind Regeln des gemeindlichen Haushaltsrechts, damit eine entsprechende Buchführung, ein Jahresabschluss und ein Gesamtabschluss durch die Gemeinden vorgenommen und aufgestellt werden können.

Aufgabe 5

Im **Grundbuch** werden alle Geschäftsvorfälle in chronologischer Reihenfolge dargestellt, während im **Hauptbuch** die Geschäftsvorfälle in Kontenform dargestellt werden.

Aufgabe 6

Der **Kontenrahmen** stellt einen verbindlichen Rahmen für die Ausgestaltung und Konkretisierung von Konten dar. Der **Kontenplan** ist ein Verzeichnis aller Konten, die die Gemeinden/Verwaltungen und Unternehmen **tatsächlich** nutzen.

Aufgabe 7

Müssen Konten aus den Hauptbüchern etwas ausführlicher dargestellt werden, ist es sinnvoll, dies nicht innerhalb der Konten zu tun, da dies zu unübersichtlich würde. Daher werden Nebenbücher geführt.

Aufgabe 8

Belege gelten als Nachweis für die Richtigkeit der Aufzeichnung. Sie müssen richtig, vollständig und zeitgerecht erfasst werden.

2 Inventur**Aufgabe 1**

Es ist laut § 238 (1) HGB i. V. m. § 240 (1) HGB gesetzlich vorgeschrieben, die Lage der Vermögensgegenstände und Schulden zu verzeichnen, dazu dient die Inventur.

Weitere Gründe für die Durchführung der Inventur sind:

- Die Inventur ist die Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses.
- Bei der Inventur werden die Buchbestände überprüft.
- Es können aufgrund der Inventur Korrekturbuchungen vorgenommen werden.

Aufgabe 2

Bankkonten = Buchinventur

Schaukeln = körperliche Inventur, zählen

Fahrräder = körperliche Inventur, zählen

Kasse = Buchinventur

Grundstücke = körperliche Inventur, zählen

Gruppentische und Stühle = körperliche Inventur, zählen

Aufgabe 3

Stichtagsinventur

Die Bestandsaufnahme erfolgt zum Ende des Geschäftsjahres, i. d. R. am 31.12.

Zeitnahe Inventur

Die Durchführung der Inventur ist in einem Zeitraum von zehn Tagen vor oder zehn Tage nach dem Abschlussstichtag vorzunehmen.

Zeitversetzte Inventur

Die Durchführung der körperlichen Bestandsaufnahme ist ganz oder teilweise drei Monate vor oder zwei Monate nach dem Bilanzstichtag durchzuführen.

Permanente Inventur

Das Führen und Fortschreiben der Bestände während des ganzen Jahres.

Aufgabe 4

Einzelbewertung

Das Handelsgesetzbuch legt im § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB den Grundsatz für der **Einzelbewertung** aller Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag fest. Danach dürfen keine Saldierungen gleicher Vermögensgegenstände vorgenommen werden. Dieses Vorgehen unterstützt gleichzeitig das Vorsichtsprinzip.

Festbewertung

Eine Ausnahme zur Einzelbewertung ist u. a. der **Festwert**, der dann angesetzt werden darf, wenn **Vermögensgegenstände** des Sachanlagevermögens sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe regelmäßig ersetzt werden. Der **Gesamtwert** ist von **nachrangiger Bedeutung**, wenn der Bestand in Größe, Wert und Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt. Dann kann eine gleichbleibende Menge und ein gleichbleibender Wert angesetzt werden. Alle drei Jahre ist eine körperliche Bestandsaufnahme durchzuführen.

Gruppenbewertung

Auch die **Gruppenbewertung**, stellt eine Ausnahme zur Einzelbewertung dar. Sie kann dann angewendet werden, wenn gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sowie andere gleichartige oder gleichwertige bewegliche Vermögensgegenstände und Schulden vorliegen. Diese können dann zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnitt bewertet werden.

3 Inventar

Aufgabe 1

Bei der Auflistung der Vermögensgegenstände wird nach der **Liquidität** vorgegangen, d. h. wie schnell ein Unternehmen den Vermögensgegenstand wieder in Geld umwandeln kann.

Bei den Schulden wird nach der **Fälligkeit** gegliedert. Dabei werden die langfristigen Schulden vor den Kurzfristigen aufgeführt.

Lehrb.
S. 30

Aufgabe 2

Maschinen = Anlagevermögen

Bank = Umlaufvermögen

Bebaute Grundstücke = Anlagevermögen

Forderungen = Umlaufvermögen

Kasse = Umlaufvermögen

Büro- und Geschäftseinrichtung = Anlagevermögen

Fertige Erzeugnisse = Umlaufvermögen

Sandkästen = Anlagevermögen

Rutschen = Anlagevermögen

Aufgabe 3

Hypotheken = langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen = kurzfristige Verbindlichkeiten

Aufgabe 4

A. Vermögen		€	€
	I. Anlagevermögen		
	Bebaute Grundstücke		350 000,00
	Fuhrpark laut Verzeichnis		27 560,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung laut Verzeichnis		20 658,24
	II. Umlaufvermögen		
	Forderungen a.L.L. an private Haushalte	3 790,00	
	an Unternehmen	<u>254,57</u>	4 044,57
	Bankguthaben		
	Bank I	2 490,87	
	Bank II	<u>14 945,99</u>	17 436,86
	Kasse		785,49
	Summe des Vermögens		<u>420 485,16</u>
B. Schulden	I. Langfristige Schulden		
	Hypotheken		100 000,00
	II. Kurzfristige Schulden		
	Verbindlichkeiten a.L.L. an Papiergroßhandel Paper GmbH	1 276,45	
	an Tischlerei Holzwurm KG	<u>780,00</u>	2 056,45
	Summe der Schulden		<u>102 056,45</u>
C. Ermittlung des Reinvermögens (Eigenkapital)	Summe des Vermögens		420 485,16
	./. Summe der Schulden		102 056,45
	= Reinvermögen		<u>318 428,71</u>

Aufgabe 5

Die Aufbewahrungsfristen für die Inventurunterlagen und das Inventar betragen 10 Jahre.

4 Bilanz

Aufgabe 1

Aktiva	Bilanz		Passiva
Anlagevermögen	150 000,00 €	Eigenkapital	100 000,00 €
Umlaufvermögen	250 000,00 €	Fremdkapital	300 000,00 €
	<u>400 000,00 €</u>		<u>400 000,00 €</u>

Aktiva	Bilanz		Passiva
Anlagevermögen	240 000,00 €	Eigenkapital	70 000,00 €
Umlaufvermögen	185 500,00 €	Fremdkapital	355 500,00 €
	<u>425 500,00 €</u>		<u>425 500,00 €</u>

Aktiva	Bilanz		Passiva
Anlagevermögen	480 000,00 €	Eigenkapital	100 000,00 €
Umlaufvermögen	120 000,00 €	Fremdkapital	500 000,00 €
	<u>600 000,00 €</u>		<u>600 000,00 €</u>

Lehrb.
S. 36

Aufgabe 2

Gründungsbilanz: bei Gründung des Unternehmens

Der Vermögensstatus bezogen auf den Beginn der Unternehmenstätigkeit wird dargestellt. Sie dient in erster Linie dem Informationszweck.

Eröffnungsbilanz: zu Beginn eines Geschäftsjahres

Die Eröffnungsbilanz dient als Vergleichsmaßstab für die Bilanz am Ende des Geschäftsjahres.

Schlussbilanz: am Ende des Geschäftsjahres

Die Schlussbilanz ist die Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden am Bilanzstichtag und Teil des Jahresabschlusses.

Aufgabe 3

Aktiva	Bilanz zum 31.12.xx		Passiva
I Anlagevermögen		I Eigenkapital	318 428,71
1. Bebaute Grundstücke	350 000,00	II Verbindlichkeiten	
2. Fuhrpark	27 560,00	1. Hypothek	100 000,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20 658,24	2. Verbindlichkeiten a.L.L	2 056,45
II Umlaufvermögen			
1. Forderungen a.L.L	4 044,57		
2. Bank	17 436,86		
3. Kasse	785,49		
	<u>420 485,16</u>		<u>420 485,16</u>

Aufgabe 4

Aktiva		Bilanz zum 31.12.xx		Passiva		
I	Anlagevermögen			I	Eigenkapital	439 163,00
	1. Bebaute Grundstücke	340 000,00		II	Rückstellungen	2 700,00
	2. Fuhrpark	84 000,00		III	Verbindlichkeiten	
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 000,00		1.	Darlehen	5 000,00
				2.	Verbindlichkeiten a.L.L.	12 000,00
II	Umlaufvermögen			IV	Rechnungsabgrenzungsposten	430,00
	1. Forderungen a.L.L.	7 300,00				
	2. Bank	21 453,00				
III	Rechnungsabgrenzungsposten	680,00				
		458 433,00				458 433,00

5 Vermögensrechnung (Bestandsrechnung)**5.2 Bestandskosten**

	Aktivkonto	Passivkonto
Bank	X	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		X
Gebäude	X	
Fuhrpark	X	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	X	
Hypothekenschulden		X
Bankguthaben	X	
Eigenkapital		X
Grundstücke	X	
Kasse	X	

5.3 Bestandsveränderungen**Aufgabe 1**

Zu 1: Aktiv- Passivmehrung, Fuhrpark: Zunahme, Darlehen: Zunahme

Zu 2: Passivtausch, Hypothek: Abnahme, Darlehen: Zunahme

Zu 3: Aktiv-Passivminderung, Verbindlichkeiten: Abnahme, Kasse: Abnahme

Zu 4: Aktivtausch, Kasse: Abnahme, Bank: Zunahme

Zu 5: Aktivtausch, Kasse: Zunahme, Bank: Abnahme

Aufgabe 2

Zu 1: Wir verkaufen einen PKW bar.

Zu 2: Wir zahlen eine Lieferantenrechnung.

Zu 3: Eine Hypothekenschuld wird in eine Verbindlichkeit umgewandelt.

Zu 4: Wir zahlen eine Darlehensschuld per Banküberweisung.

Zu 5: Wir kaufen einen Schreibtisch gegen Rechnung.

Zu 6: Wir kaufen ein Gebäude per Banküberweisung.

5.4 Buchungen auf Bestandskosten

Aufgabe 1

		Soll	Haben
Kasse	1 500,00 €	X	
Fuhrpark	30 000,00 €	X	
Verbindlichkeiten a.L.L.	76 000,00 €		X
Bank	12 000,00 €	X	
Hypothekenschulden	40 000,00 €		X
Gebäude	450 000,00 €	X	
Forderungen a.L.L.	7 000,00 €	X	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12 000,00 €	X	
Darlehen	20 000,00 €		X

Lehrb.
S. 47

Aufgabe 2

		Soll	Haben
1.	Fuhrpark	7 800,00 €	
	Darlehen		7 800,00 €
2.	Hypothek	40 000,00 €	
	Darlehen		40 000,00 €
3.	Verbindlichkeiten a.L.L.	3 900,00 €	
	Bank		3 900,00 €
4.	Bank	400,00 €	
	Kasse		400,00 €
5.	Kasse	500,00 €	
	Bank		500,00 €

Aufgabe 3

Soll	Fuhrpark		Haben	Soll	Darlehen		Haben
AB	30000	SBK	37800	SBK	67800	AB	20000
1. Darlehen	7800					1. Fuhrpark	7800
	<u>37800</u>		<u>37800</u>		<u>67800</u>	2. Hypothek	40000
							<u>67800</u>

Soll	Hypothek		Haben
2. Darlehen	40000	AB	40000
	<u>40000</u>		<u>40000</u>

Soll	Kasse		Haben	Soll	Verbindlichkeiten		Haben
AB	1500	4. Bank	400	3. Bank	390	AB	76000
5. Bank	500	SBK	1600	SBK	72100		
	<u>2000</u>		<u>2000</u>		<u>76000</u>		<u>76000</u>

Soll	Bank		Haben
AB	12000	3. Verbindlichkeiten a.L.L.	3900
4. Kasse	400	5. Kasse	500
	<u>12400</u>	SBK	8000
			<u>12400</u>

5.5 Buchungssystematik**Aufgabe 1**

Zu 1: Fuhrpark 7 800,00 € an Darlehen 7 800,00 €

Zu 2: Hypothek 40 000,00 € an Darlehen 40 000,00 €

Zu 3: Verbindlichkeiten 390,00 € an Bank 390,00 €

Zu 4: Bank 400,00 € an Kasse 400,00 €

Zu 5: Kasse 500,00 € an Bank 500,00 €

Zu 6: Verbindlichkeiten 500,00 € an Bank 400,00 €
an Kasse 100,00 €

Aufgabe 2

Zu 1: Verkauf eines PKW per Banküberweisung 4 000,00 €

Zu 2: Barkauf von BGA 400,00 €

Zu 3: Barzahlung einer Kundenrechnung in Höhe von 500,00 €

Zu 4: Aufnahme eines Darlehens und Einzahlung auf das Bankkonto 10 000,00 €

Zu 5: Abhebung von 300,00 € vom Bankkonto und Einlage in die Kasse

Zu 6: Zahlung einer Lieferantenrechnung per Banküberweisung 1 000,00 €

Zu 7: Kauf eines PKW für 5 000,00 € Zahlung per Bank 4 000,00 € und bar 1 000,00 €

5.6 Aufstellen der Schlussbilanz

Aufgabe 1

Soll	Schlussbilanzkonto		Haben
Gebäude	450 000,00 €	Eigenkapital	375 500,00 €
Fuhrpark	37 800,00 €	Hypotheken	1 000,00 €
BGA	10 800,00 €	Darlehen	67 800,00 €
Forderungen a.L.L.	7 000,00 €	Verbindlichkeiten a.L.L.	75 610,00 €
Kasse	2 800,00 €		
Bank	11 510,00 €		
	<u>519 910,00 €</u>		<u>519 910,00 €</u>

Lehrb.
S. 51

SBK 450 000,00 € an Gebäude 450 000,00 €

SBK 37 800,00 € an Fuhrpark 37 800,00 €

SBK 10 800,00 € an BGA 10 800,00 €

SBK 7 000,00 € an Forderungen 7 000,00 €

SBK 2 800,00 € an Kasse 2 800,00 €

SBK 11 510,00 € an Bank 11 510,00 €

EK 375 500,00 € an SBK 375 500,00 €

Darlehen 67 800,00 € an SBK 67 800,00 €

Verbindlichkeiten 75 610,00 € an SBK 75 610,00 €

Zusammenfassung und Lernkontrolle

Aufgabe 1

- BGA 1 900,00 € an Verbindlichkeiten a.L.L. 1 900,00 €
- BGA 4 500,00 € an Verbindlichkeiten a.L.L. 4 500,00 €
- BGA 3 300,00 € an Verbindlichkeiten a.L.L. 3 300,00 €
- BGA 1 200,00 € an Verbindlichkeiten a.L.L. 1 200,00 €
- Fuhrpark 60 000,00 € an Verbindlichkeiten a.L.L. 60 000,00 €
- a) Bank 60 000,00 € an Darlehen 60 000,00 €
b) Verbindlichkeiten a.L.L. 60 000,00 € an Bank 60 000,00 €
- Verbindlichkeiten a.L.L. 1 900,00 € an Bank 1 900,00 €
- Verbindlichkeiten a.L.L. 4 500,00 € an Bank 4 500,00 €
- Verbindlichkeiten a.L.L. 1 200,00 € an Bank 1 200,00 €
- Bank 250,00 € an sonstige Verbindlichkeiten 250,00 €

Lehrb.
S. 53

S		Grundstücke		H	
AB	150 000	SBK	150 000		
	<u>150 000</u>				<u>150 000</u>

S		Gebäude		H	
AB	840 000	SBK	840 000		
	<u>840 000</u>				<u>840 000</u>

S		Fuhrpark		H	
AB	84 000	SBK	144 000		
5.	60 000				
	<u>144 000</u>				<u>144 000</u>

S		BGA		H	
AB	17 680	SBK	28 580		
1.	1 900				
2.	4 500				
3.	3 300				
4.	1 200				
	<u>28 580</u>				<u>28 580</u>

S		Forderungen a.L.L.		H	
AB	63 570	SBK	63 570		
	<u>63 570</u>				<u>63 570</u>

S		Kasse		H	
AB	800	SBK	800		
	<u>800</u>				<u>800</u>

S		Bank		H	
AB	8 000	6b.	60 000		
6a.	60 000	7.	1 900		
10.	250	8.	4 500		
		9.	1 200		
		SBK	650		
	<u>68 250</u>				<u>68 250</u>

S		EK		H	
SBK	995 750	AB	995 750		
	<u>995 750</u>				<u>995 750</u>

S		Hypothek		H	
SBK	25 000	AB	25 000		
	<u>25 000</u>				<u>25 000</u>

S		Darlehen		H	
SBK	190 000	AB	130 000		
		6a.	60 000		
	<u>190 000</u>		<u>190 000</u>		

S		Verbindlichkeiten a.L.L.		H	
6b.	60 000	AB	11 000		
7.	1 900	1.	1 900		
8.	4 500	2.	4 500		
9.	1 200	3.	3 300		
SBK	14 300	4.	1 200		
		5.	60 000		
	<u>81 900</u>		<u>81 900</u>		

S		Sonstige Verbindlichkeiten		H	
SBK	2 550	AB	2 300		
		10.	250		
	<u>2 550</u>		<u>190 000</u>		

SBK 150 000,00 € an Grundstücke 150 000,00 €

SBK 845 000,00 € an Gebäude 845 000,00 €

SBK 144 000,00 € an Fuhrpark 144 000,00 €

SBK 28 580,00 € an BGB 28 580,00 €

SBK 63 570,00 € an Forderungen a.L.L. 63 570,00 €

SBK 800,00 € an Kasse 800,00 €

SBK 650,00 € an Bank 650,00 €

EK 995 750,00 € an SBK 995 750,00 €

Hypothek 25 000,00 € an SBK 25 000,00 €

Darlehen 190 000,00 € an SBK 190 000,00 €

Verbindlichkeiten a.L.L. 14 300,00 € an SBK 14 300,00 €

Sonstige Verbindlichkeiten 2 550,00 € an SBK 2 550,00 €

Soll		Schlussbilanzkonto zum 31.12.01		Haben	
I. Anlagevermögen		I. Eigenkapital	995 750,00 €		
2. Grundstücke	150 000,00 €	II. Verbindlichkeiten			
3. Gebäude	840 000,00 €	4. Hypothek	25 000,00 €		
4. Fuhrpark	144 000,00 €	5. Darlehen	190 000,00 €		
5. BGA	28 580,00 €	6. Verbindlichkeiten a.L.L.	14 300,00 €		
II. Umlaufvermögen		7. Sonstige Verbindlichkeiten	2 550,00 €		
1. Forderungen a.L.L.	63 570,00 €				
2. Kasse	800,00 €				
3. Bank	650,00 €				
	<u>1 227 600,00 €</u>				
					<u>1 227 600,00 €</u>

6 Ergebnisrechnung (Erfolgsrechnung)

Aufgabe 1

- Zu 1.: Büromaterial 37,00 € an Kasse 37,00 €
 Zu 2.: Versicherungskosten 350,00 € an Bank 350,00 €
 Zu 3.: Personalaufwand 13 000,00 € an Bank 13 000,00 €
 Zu 4.: Mietaufwand 2 000,00 € an Bank 2 000,00 €
 Zu 5.: Telefon 80,00 € an Bank 80,00 €
 Zu 6.: Energiekosten 270,00 € an Bank 270,00 €
 Zu 7.: Fachliteratur 23,00 € an Kasse 23,00 €
 Zu 8.: Pflège der Außenanlage 428,00 € an Verbindlichkeiten 428,00 €
 Zu 9.: Porto 100,00 € an Kasse 100,00 €
 Zu 10.: Bank 320,00 € an Spenden 320,00 €
 Zu 11.: Bank 26 000,00 € an Beiträge der Eltern 26 000,00 €
 Zu 12.: Bank 8 500,00 € an Zuschüsse 8 500,00 €
 Zu 13.: Bank 500,00 € an Essensgeld 500,00 €

Aufgabe 2

S	Bank	H
AB	25 000	1. 325
4.	3 000	2. 43
6.	4 800	3. 15 000
7.	1 225	5. 50
8.	7 900	10. 1 700
		11. 90
		SBK 24 717
	<u>41 925</u>	<u>41 925</u>

S	Strom	H
1.	325	GuV 325
	<u>325</u>	<u>325</u>

S	Büromaterial	H
2.	43	GuV 43
	<u>43</u>	<u>43</u>

S	Gehälter	H
3.	15 000	GuV 15 000
	<u>15 000</u>	<u>15 000</u>

S	Erhaltene Spenden		H
GuV	3 000	4.	3 000
	<u>3 000</u>		<u>3 000</u>

S	Reparaturen		H
5.	50	GuV	50
	<u>50</u>		<u>50</u>

S	Öffentliche Zuschüsse		H
GuV	4 800	6.	4 800
	<u>4 800</u>		<u>4 800</u>

S	Einnahmen aus Essensgeldzahlungen		H
GuV	1 225	7.	1 225
	<u>1 225</u>		<u>1 225</u>

S	Einnahmen aus Elternbeiträgen		H
GuV	7 900	8.	7 900
	<u>7 900</u>		<u>7 900</u>

S	Abschreibung		H
9.	2 190	GuV	2 190
	<u>2 190</u>		<u>2 190</u>

S	Versicherung		H
10.	1 700	GuV	1 700
	<u>1 700</u>		<u>1 700</u>

S	Telefon		H
11.	90	GuV	90
	<u>90</u>		<u>90</u>

GuV 325,00 € an Strom 325,00 €

GuV 43,00 € an Büromaterial 43,00 €

GuV 15 000,00 € an Gehälter 15 000,00 €

erhaltene Spenden 3 000,00 € an GuV 3 000,00 €

GuV 50,00 € an Reparaturen 50,00 €

Öffentliche Zuschüsse 4 800,00 € an GuV 4 800,00 €

Einnahmen Essensgeldzahlungen 1 225,00 € an GuV 1 225,00 €

Einnahmen aus Elternbeiträgen 7 900,00 € an GuV 7 900,00 €

GuV 2 190,00 € an Abschreibung 2 190,00 €

GuV 1 700,00 € an Versicherung 1 700,00 €

GuV 90,00 € an Telefon 90,00 €

Soll	GuV		Haben
Strom	325,00 €	Erhaltene Spenden	3 000,00 €
Büromaterial	43,00 €	Öffentliche Zuschüsse	4 800,00 €
Gehälter	15 000,00 €	Einnahmen Essensgeld	1 225,00 €
Reparaturen	50,00 €	Einnahmen aus Elternbeiträgen	7 900,00 €
Abschreibung	2 190,00 €	EK (Verlust)	2 473,00 €
Versicherungen	1 700,00 €		
Telefon	90,00 €		
	<u>19 398,00 €</u>		<u>19 398,00 €</u>

Aufgabe 3

Kasse				Bank			
S		H	S		H		
AB	5 490	1. 37	AB	21 000	2. 350		
		7. 23	10. 320		3. 13 000		
		9. 100	11. 26 000		4. 2 000		
		SBK	12. 8 500		5. 80		
		<u>5 330</u>	13. 500		6. 270		
	<u>5 490</u>	<u>5 490</u>			SBK	<u>40 620</u>	
				<u>56 320</u>		<u>56 320</u>	

S	Büromaterial	H
1.	37	GuV 37
	<u>37</u>	<u>37</u>

S	Versicherung	H
2.	350	GuV 350
	<u>350</u>	<u>350</u>

S	Personalaufwand	H
3.	13 000	GuV 13 000
	<u>13 000</u>	<u>13 000</u>

S	Mietaufwand	H
4.	2 000	GuV 2 000
	<u>2 000</u>	<u>2 000</u>

S	Mietaufwand	H
5.	80	GuV 80
	<u>80</u>	<u>80</u>

S	Energiekosten		H
6.	270	GuV	270
	<u>270</u>		<u>270</u>

S	Fachliteratur		H
7.	23	GuV	23
	<u>23</u>		<u>23</u>

S	Pflege der Außenanlagen		H
8.	428	GuV	428
	<u>428</u>		<u>428</u>

S	Porto		H
9.	100	GuV	100
	<u>100</u>		<u>100</u>

S	Spenden		H
8.	320	GuV	320
	<u>320</u>		<u>320</u>

S	Beiträge der Eltern		H
GuV	26000	11.	26000
	<u>26000</u>		<u>26000</u>

S	Zuschüsse		H
GuV	8500	12.	8500
	<u>8500</u>		<u>8500</u>

S	Essensgeld		H
GuV	500	13.	500
	<u>500</u>		<u>500</u>

GuV 37,00 € an Büromaterial 37,00 €

GuV 350,00 € an Versicherungen 350,00 €

GuV 13 000,00 € an Personalaufwand 13 000,00 €

GuV 2 000,00 € an Mietaufwand 2 000,00 €

GuV 80,00 € an Telefon 80,00 €

GuV 270,00 € an Energiekosten 270,00 €

GuV 23,00 € an Fachliteratur 23,00 €

GuV 428,00 € an Pflege der Außenanlage 428,00 €

GuV 100,00 € an Porto 100,00 €

erhaltene Spenden 320,00 € an GuV 320,00 €

Einnahmen aus Elternbeiträgen 26 000,00 € an GuV 26 000,00 €

Öffentliche Zuschüsse 8 500,00 € an GuV 8 500,00 €

Einnahmen Essensgeldzahlungen 500,00 € an GuV 500,00 €

Soll	GuV		Haben
Büromaterial	37,00 €	Erhaltene Spenden	320,00 €
Versicherungen	350,00 €	Einnahmen aus Elternbeiträgen	26 000,00 €
Personalaufwand	13 000,00 €	Öffentliche Zuschüsse	8 500,00 €
Mietaufwand	2 000,00 €	Einnahmen Essensgeld	500,00 €
Telefon	80,00 €		
Energiekosten	270,00 €		
Fachliteratur	23,00 €		
Pflege der Außenanlage	428,00 €		
Porto	100,00 €		
EK (Gewinn)	19 032,00 €		
	35 320,00 €		35 320,00 €

Aufgabe 4

Bestandsrechnung:

Aufzeichnung aller Veränderungen von Vermögens- oder Kapitalwerten, sowohl Mehrungen als auch Minderungen, die in der Bilanz aufgezichnet werden.

Erfolgsrechnung:

Die Ergebnisrechnung bildet den Ressourcenverbrauch in einem Jahr periodengerecht ab. Dies wird durch das Verursacherprinzip erreicht. Dabei werden Erträge und Aufwendungen in dem Jahr gebucht, zu dem sie wirtschaftlich zuzuordnen sind. Der Saldo aus der Ergebnisrechnung fließt am Ende des Haushaltsjahres in die Bilanz als Überschuss oder Fehlbetrag ein.

Aufgabe 5

Auf der Sollseite des Gewinn- und Verlustkontos findet sich die Sammlung aller Aufwendungen. Auf der Habenseite dagegen die Sammlung aller Erträge.

Wird der Saldo gebildet sind zwei Szenarien möglich:

1. Die Aufwendungen sind kleiner als die Erträge. Das bedeutet, dass ein Gewinn vorliegt und somit das Eigenkapital erhöht wird.
2. Die Aufwendungen sind größer als die Erträge. Hier liegt ein Verlust vor und das Eigenkapital wird geschmälert.

7 Zusammenhang Bestands- und Erfolgsrechnung

Aufgabe 1

Fuhrpark 37 000,00 € an Verbindlichkeiten a.L.L. 37 000,00 €

Gehälter 11 000,00 € an Bank 11 000,00 €

Fachliteratur 66,00 € an Kasse 66,00 €

Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 480,00 € an Verbindlichkeiten a.L.L. 3 480,00 €

Porto 200,00 € an Kasse 200,00 €

Bank 32 000,00 € an Beiträge der Eltern 32 000,00 €

Telefon 80,00 € an Bank 80,00 €

Bank 8 500,00 € an Zuschüsse 8 500,00 €

Bank 500,00 € an Essensgeld 500,00 €

Verbindlichkeiten 37 000,00 € an Bank 37 000,00 €

Strom 270,00 € an Bank 270,00 €

Verbindlichkeiten aus L.L. 3 480,00 € an Bank 3 480,00 €

Darlehen 5 000,00 € an sonstige Verbindlichkeiten 5 000,00 €

S	Fuhrpark		H
AB	20 500	SBK	57 500
1.	37 000		
	<u>57 500</u>		<u>57 500</u>

S	Gehälter		H
2.	11 000	GuV	11 000
	<u>11 000</u>		<u>11 000</u>

S	Fachliteratur		H
3.	66	GuV	66
	<u>66</u>		<u>66</u>

S	BGA		H
AB	12 390	SBK	15 870
4.	3 480		
	<u>15 870</u>		<u>15 870</u>

S	Porto		H
5.	200	GuV	200
	<u>200</u>		<u>200</u>

S	Beiträge der Eltern		H
GuV	32 000	6.	32 000
	<u>32 000</u>		<u>32 000</u>

Lernfeld 7: Bestände und Wertströme im System der doppelten Buchführung erfassen und dokumentieren

S				H			
Telefon				Bank			
7.	80	GuV	80	AB	12 000	2.	11 000
	<u>80</u>		<u>80</u>	6.	32 000	7.	80
				8.	8 500	10.	37 000
				9.	500	11.	270
						12.	3 480
						SBK	1 170
					<u>53 000</u>		<u>53 000</u>

S		H	
Zuschüsse			
GuV	8 500	8.	8 500
	<u>8 500</u>		<u>8 500</u>

S		H	
Essensgeld			
GuV	500	9.	500
	<u>500</u>		<u>500</u>

S		H	
Verbindlichkeiten			
10.	37 000	AB	8 700
12.	3 480	1.	37 000
SBK	8 700	4.	3 480
	<u>49 180</u>		<u>49 180</u>

S		EK	
Strom			
11.	270	GuV	270
	<u>270</u>		<u>270</u>

S		H	
Darlehen			
13.	5 000	AB	90 000
SBK	85 000		
	<u>90 000</u>		<u>90 000</u>

Soll		GuV		Haben	
Gehälter	11 000,00 €	Einnahmen aus Elternbeiträgen	32 000,00 €		
Fachliteratur	66,00 €	Öffentliche Zuschüsse	8 500,00 €		
Porto	200,00 €	Einnahmen Essensgeld	500,00 €		
Telefon	80,00 €				
Strom	270,00 €				
EK (Gewinn)	29 384,00 €				
	<u>41 000,00 €</u>				<u>41 000,00 €</u>